

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 1 (1788)
Heft: 19

Rubrik: Fleischtaxt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Steigerung

Jakob Winisterfer von Winistorf Herrschaft Kriegstetten.

Fruchtpreise.

Kernen, 16 Bz. 2 fr. 16. Bz. 15 Bz. 1 fr.

Mühlengut 12 Bz.

Roggen 10 Bz. 2 fr. 10 Bz. fr.

Wicken, 12 Bz.

Fleischart.

Ochsen = Fleisch das Pfund 2 Bz. 1 Vierer.

Kuh Fleisch das Pfund 7 Kreuzer.

Kalber = Fleisch das Pfund 7 fr. 1 = Vierer.

N e d e,

gehalten den 9ten May von Madame Korn,
auf der Solothurnerischen Schaubühne.

Mit Schüchternheit tret ich auf, voll Empfindung
steht ich da, und möchte Dank erstatten, den innigsten,
den wärmsten Dank, für all die hohe Huld und Gna-
de, für all die Güte und Gewogenheit, womit Sie
uns bisdahin so reichlich beehret haben. — O möchte
doch mein Herz in diesem Augenblicke zu einem Spiegel
werden, damit Sie all unsere Dankgefühle, all unsere
Seegenwünsche für Sie mit einem Blicke überschauen
könnten. — Was ist die schwache Menschensprache eines
Mädchens, wenn es großmüthigen, weisen, verehrungs-
würdigen Gönnern danken will, ach, sie ist bloß ein
schwacher Frühlingshauch, der die Morgenflur durch-
weht, und den Perlenthau, von der Blume schüttelt.
— Sehet diese Perle da, die mir im Auge zittert;